

zu aktualisieren, d. h. Termine so rechtzeitig anzukündigen, daß sie auch wahrgenommen werden können.

- Die Gesamtseitenzahl pro Jahr soll beibehalten werden. Das einzelne Heft wird deshalb in der Regel umfangreicher sein als bisher. Es besteht Gelegenheit, größere Beiträge ungeteilt aufzunehmen und die Vielgestaltigkeit der Hefte trotzdem beizubehalten. Für die Gestaltung von Themenheften ergeben sich gute Möglichkeiten, die es zu nutzen gilt.
- Schließlich hat bei der Neuregelung auch die Kostenstruktur eine Rolle gespielt. Jeder weiß, daß die Preise gestiegen sind, und sie werden vermutlich weiter steigen. Sechsmaliges Erscheinen des FRANKENLANDES bedeutet für die Frankenbund-

Bundesleitung auch eine merkliche Kostenreduzierung.

Niemand erwartet, daß jetzt ein jedes Frankenbund-Mitglied von den Notwendigkeiten oder gar Vorzügen der neuen Regelung "sechs Hefte pro Jahr" überzeugt ist.

Wir bitten aber, Bedenken oder auch verständliche Enttäuschung hintanzustellen, das Jahr 1994 einmal abzuwarten und am Jahresende über den neuen Modus wieder zu urteilen.

Wir sind zuversichtlich, daß die jetzt getroffene Entscheidung bestehen, das Ergebnis sich wird sehen lassen können.

Bei der Lektüre des ersten FRANKENLAND-Hefes 1994 wünschen wir Ihnen viel Vergnügen!

Die Schriftleitung

Gruppe Bayreuth trauert um Dieter Neubauer



Am 12. November 1993 verstarb plötzlich, im Alter von erst 50 Jahren, Dieter Neubauer. An der Staatlichen Berufsschule I in Bayreuth unterrichtete er 26 Jahre lang kathol. Religionslehre, Geschichte und Sozialkunde. 16 Jahre war er an seiner Schule Beratungslehrer.

Seine Liebe zur fränkischen Heimat ließ ihn den Weg zum Frankenbund finden. 1989, in

einer schwierigen Phase, übernahm er die Leitung der Gruppe Bayreuth und es gelang ihm das Vereinsleben zu konsolidieren und auf eine beachtliche Höhe zu führen. Von Natur aus mehr ein stiller Mensch, war er mit feinem Humor begabt, konnte anderen zuhören, auf sie eingehen, Gegensätze ausgleichen.

In seiner leider nur kurzen Amtszeit plante er viele Veranstaltungen und Fahrten, begleitete und leitete sie mit Geschick und Kenner-schaft. Die Faschingszusammenkünfte der Frankenbundgruppe Bayreuth waren seine eigensten Schöpfungen.

Als die Gruppe Bayreuth im Juni 1993 ihr zehnjähriges Bestehen beging, war es Dieter Neubauer, der diesem Jubiläum seinen unverwechselbaren Stempel aufprägte.

Seiner Familie wendet sich unsere Anteilnahme zu. Bei seinen vielen Freunden, auch aus dem Frankenbund, hinterläßt Dieter Neubauer eine Lücke, die so bald nicht zu schließen sein wird. Vorstand und Mitglieder des Frankenbundes Bayreuth werden ihm ein dankbares und ehrendes Gedächtnis bewahren. Seine Tätigkeit wird Ansporn und Verpflichtung sein in seinem Geiste weiterzuarbeiten.

Aschaffenburg:**Restaurierung von Schloß Johannsburg geht weiter**

Das Bayerische Finanzministerium als Hausherr hat im Dezember des vergangenen Jahres den Bauauftrag für das erste Obergeschoß des stadtheimseitigen Schloßflügels vergeben. Vorgesehen ist eine Mehrfachnutzung für Ausstellungen, Konzerte und Empfangs. Dieser Ausbau wird vier Millionen Mark kosten.

Schloß Johannsburg, Wahrzeichen Aschaffenburgs, war 1605-14 als zweite Residenz der Kurfürsten von Mainz errichtet worden. Der vierflügelige Bau zählt zu den bedeutendsten Schloßbauten der deutschen Renaissance. Im Zweiten Weltkrieg erlitt das Schloß schwere Beschädigungen durch Sprengbomben und brannte völlig aus. Die Außenrenovierung erfolgte im wesentlichen bis 1964. Bislang wurden rund 20 Millionen DM für den Wiederaufbau ausgegeben.

Preise an drei verdiente Franken verliehen

Mit einem Festakt im "Konstitutionsaal" von Schloß Gaibach bei Volkach/Main beging die "Bayerische Einigung" ein 1954 zur Pflege des Bayerischen Heimat- und Staatsbewußtseins gegründeter Verein, den Bayerischen Verfassungstag 1993. Rechtsanwalt Florian Besold, Vorsitzender der Bayerischen Einigung, forderte in seiner Festrede jeden Bürger auf, sich für den Erhalt der Kulturlandschaft einzusetzen.

Gleichzeitig wurden die Preise der "Bayerischen Volksstiftung" an drei verdiente fränkische Persönlichkeiten verliehen: Anneliese Lussert, Gastwirtin und fränkische Autorin aus Langenprozelten bei Gemünden, Franz Och, Bürgermeister a. D. und Journalist aus Pretzfeld/Fränkische Schweiz, Begründer der "Fränkischen Mundart-Theatertage" und Professor Dr. Konrad Bedal, Begründer und Leiter des Fränkischen Freilandmuseums in Bad Windsheim.

Bamberg**Sensibilität für eine alte Stadt**

Die Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg, eine der ersten deutschen Bürgerinitiativen, die sich dem Schutz historischer Stadtbilder verschrieben haben, ist 25 Jahre alt geworden. Auf der Jubiläumveranstaltung interpretierte Landeskonservator Professor Tilman Breuer die Bamberger Altstadt als

eine Abfolge von Denkmal-Landschaften und historisch gewachsenen "Kleinwelten", von denen jede einzelne ihre eigene Vita habe. Veränderungen in diesen städtebaulichen Ensembles dürften zwar nicht kategorisch abgelehnt werden, verlangten jedoch in jedem Falle sorgfältige Überlegungen. Der Schutzgemeinschaft Alt-Bamberg wurde bestätigt, sie habe größte Verdienste an der Feststellung, daß das Verhältnis der Bamberger zu ihrer alten Stadt nun von Sensibilität und Verständnis geprägt sei. (FR)

Thüringisch-bayerische Gemeinschafts-Produktion

Wer wissen will, was 1994 zwischen Rennsteig und Main passiert, für den ist "Tips" die richtige Lektüre, das gemeinsame Informationsmagazin der Landkreise Coburg, Sonneberg und Hildburghausen. Die Broschüre nennt alle wichtigen Termine des laufenden Jahres. Darüber hinaus ist die thüringisch-bayerische Gemeinschaftsproduktion ein interessanter Leitfaden für Gäste, die das Land an der Sonnenseite des Thüringer Waldes kennenlernen wollen. Ergänzt wird das Heft durch Informationen über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Erhältlich ist "Tips" bei der Tourist-Information Coburg, Herrngasse 4, 96450 Coburg. (FR)

Wege zu Cranach

"Wegweiser zu Werken von Lucas Cranach" ist der Titel einer Farbkarte, die der Fremdenverkehrsverband Franken (Am Plärrer 14, 90429 Nürnberg, Telefon 0911/264202) anbietet. Die skizzierten Wege führen zu 16 wichtigen Werken des großen deutschen Maler-Unternehmers in Franken, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Alle geographisch zugeordneten Bilder sind in dem Faltblatt kurz beschrieben. Wer sich intensiver für den Maler als Kronach interessiert, kann die ausführliche Broschüre "Auf den Spuren von Lucas Cranach" bestellen, die ebenfalls beim fränkischen Fremdenverkehrsverband erhältlich ist. (FR)

Alarm bei Franks Weinern:**Die Reblaus ist wieder da!**

Die Reblaus, mit ein Hauptversacher für den Niedergang des fränkischen Weinbaues im vergangenen Jahrhundert, war seit Jahrzehnten für die

Winzer kein Thema mehr: sie schien total ausgerotet zu sein.

Nummehr wurde in einem zwei Hektar großen Weinberg bei Würzburg erstmals wieder Reblausbefall festgestellt. Für die Weinberge drohen totale Rodungen und ein mindestens fünfjähriges Brachliegen. Die befallenen Rebstöcke werden an Ort und Stelle verbrannt. Chemische Schädlingsbekämpfungsmittel dürfen aus Gründen des Umweltschutzes nicht eingesetzt werden. Für die betroffenen Winzer gibt es keine finanziellen Entschädigungen.

"Baum-Leasing" in Oberfranken

Ein Pilot-Projekt, unterstützt vom bayerischen Landwirtschaftsministerium und vom Landschaftspflegeverband Coburg-Land wurde in Gemünda / Landkreis Coburg gestartet: Rund 80 Hobby-Obstbauern pflanzten auf dem Gelände eines Bio-Bauern Obstbäumchen und übernahmen für zehn Mark

eine Patenschaft. Die reifen Früchte dürfen sie in Zukunft selber ernten. Mit den neuen Streuobstwiesen – gepflanzt wurden vor allem alte Apfel- und Birnensorten – sollen nach einer Verlautbarung des Landschaftspflegeverbandes "Sünden der Flurbereinigung" beseitigt werden.

Fränkischer Drehbuchpreis vergeben

Martin May und Carsten Steigerwald sind die Gewinner des mit 20.000 Mark ausgestatteten ersten "Drehbuchförderpreises Franken", den der Bayer. Rundfunk und die Stadt Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Drehbuchwerkstatt Nürnberg ausgeschrieben hatten. Rund 100 Arbeiten wurden eingesandt. Martin May stammt aus Weidhausen bei Coburg, Carsten Steigerwald aus Windsbach. Ihr Drehbuch, das Charaktere und Ereignisse einer fiktiven kleinen fränkischen Gemeinde beschreibt, soll in Kürze vom Bayerischen Rundfunk zur Produktionsreife entwickelt werden.

Aus fränkischen Museen

Ansbach

Markgrafenmuseum / Schaitbergstraße

Liebesfreud – Liebesleid /
Backmodellen und eßbarer Christbaumschmuck
bis Mitte März 1994 Mi und Sa 15.00 Uhr und
nach telefonischer Anmeldung (09 81 / 61 262)

Erlangen

Stadtmuseum

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen –
Geschichte einer deutschen Hochschule
bis 27. 02. 1994 tägl. außer Montag

Hohenberg/Eger

Museum der Deutschen Porzellanindustrie

Die Porzellansammlung August des Starken /
Porzellankunst aus China: Die Rosa Familie
27. 11. 1993 – 24. 04. 1994 Di – So 10-17 Uhr

Lauf/Pegnitz

Stadtarchiv

Zeitweiser / Kalender aus 5 Jahrhunderten
bis 26. 02. 1994 täglich (außer sonn- und feiertags)

Neustadt b. Coburg

Museum der Deutschen Spielzeugindustrie

Sonderausstellung "KNOPF IM OHR" – Plüsch-
tiere und Filzpuppen der Firma Margarete Steiff
von 1880 bis zur Gegenwart.
20. 11. 1993 – 17. 04. 1994 täglich 10-16.15 Uhr

Nürnberg

Spielzeugmuseum Lydia Bayer

Stadt – Burg – Land / Bauen und Gebautes aus
dem Spielzeugmuseum
bis 20. 02. 1994

Schweinfurt

Bibliothek Otto Schäfer / Judithstraße 16

450 Jahre Copernikus. "De revolutionibus" / Zur
Entstehung des modernen Weltbildes
21. 11. 1993 – 19. 06. 1994 Di-Do-So 14-18 Uhr

Städtische Sammlungen / Obere Straße 11/13

Wolfgang G. Bühler – Tafelstücke aus dem Rosen-
garten
28. 01. – 13. 03. 1994 täglich 10-13 und 14-17 Uhr
(außer montags)

Wertheim

Grafschaftsmuseum im Alten Rathaus

Gut be-Hüte-t

bis 4. April 1994 Di-Fr 9.30-12 und 14.-16 Uhr
Sa. So, Feiertage 14.30-17 Uhr

Bad Windsheim

Fränkisches Freilichtmuseum

Der ganze Main war hölzern / Die Mainflößerei
14. 03. - 29. 05. 1994

Würzburg

Mainfränkisches Museum

Sonderausstellung "Münzen - Muscheln - Saurier
Was Kinder so alles sammeln"
bis 27. 02. 1994 täglich (außer montags) 10-16 Uhr

Städtische Galerie

Sonderausstellung "Aspekte / Tendenzen. - Aus
den Neuerwerbungen der Städt. Galerie Würzburg"
12. 02. - 10. 04. 1994 täglich außer montags

Zeil/Main

Photomuseum Gerhard Binder

Sonntags 13-17 Uhr und nach Vereinbarung

Aus dem fränkischen Schrifttum

**Benät - Keesköhl - Stazinäri. Bamberg - seine
Gärtner und Häcker.** Arbeiterfotografie Bam-
berg, mit Texten von Georg Habermehl und
Rudolf Sachse. Bamberg (Erich Weiß Verlag)
1993. DM 39,80. ISBN 3-928591-33-9

Die Bamberger Gärtner sind mit der Geschichte
ihrer Stadt untrennbar verbunden. Mehr noch: sie
sind ein Stück Bamberger Stadtkultur bis auf den
heutigen Tag. Daß sie es vor allem heute nicht leicht
haben, sich gegen den EG-Importdruck zu behaupten,
"verkehrslenkenden Maßnahmen" und dem
Siedlungsdruck zu widerstehen, liegt auf der Hand.
Daß sie aber - trotz aller Widerwärtigkeiten -
nicht aufgegeben haben, gereicht ihnen zur Aner-
kennung und Ehre, sollte aber auch den Stadt-
verantwortlichen und allen Bürgern ein wirkliches
Anliegen sein und bleiben.

In dem vorliegenden Text- und Bildband hat die
gegenwärtige Bamberger Gärtnerkultur ein litera-
risches und bildhaftes Denkmal gefunden. Ein-
gangs zeichnet Georg Habermehl "Diagonalen
durch Bamberger Gärtnerei und Häckerviertel"
und Rudolf Sachse beschreibt "Photographie vom
Acker und am Haus".

Was den Band aber besonders einprägsam macht,
sind seine 130 ganzseitigen Schwarzweißfotogra-
fien. Da haben eine Fotografin (Franziska Reif)
und fünf Fotografen (Johannes Karch, Jürgen Hoh,
Paul Hovorka, Werner Kohn und Erich Weiß) -
manche von ihnen bezeichnen sich im Impressum
als Laienfotografen, doch ist diese Selbsteinstufung
stark untertrieben, wenn man ihre Arbeiten sieht -

vom Januar 1990 bis Mai 1993 die Bamberger Gärt-
nerinnen und Gärtner - man könnte sagen: auf
Schritt und Tritt begleitet und abgelichtet. Heraus-
gekommen sind eindrucksvolle und einprägsame
Bilddokumente aus dem häuslichen Milieu, von
den Wohn- und Gartenquartieren, natürlich und
vor allem von den vielfältigen Arbeiten draußen
und drinnen, aber auch vom Feiern weltlicher und
kirchlicher Feste.

Wer dieses Buch liest und betrachtet - und der
Rezensent muß von sich bekennen, daß er dies im-
mer wieder und mit steigendem Gewinn tut - wird
einen nachhaltigen, weil unverfälschten Eindruck
vom Leben und Treiben der Bamberger Stadt-Gärt-
ner bekommen. Und er wird mit den Text- und Bild-
autoren einig gehen: Stürbe diese Stadt-Garten-
kultur, so wäre Bamberg um ein ganz großes Stück
seiner Einmaligkeit ärmer - und wir alle mit.
(PS: Die Übersetzung des Buchtitels lautet: Spinat
- Blumenkohl - Schwarzwurzel). -en

Carlheinz Gräter: Heimliche Täler. Tauber-
bischofsheim (Verlag Fränkische Nachrichten)
1993. 160 Seiten. DM 19,80.

Main, Tauber, Kocher - diese Flüsse kennt ein
jeder, und die Text- und Bildbände, die darüber ver-
faßt worden sind, sind Legion. Wer aber kennt
schon die Gewässer, die diesen großen Flüssen zu-
laufen? Wer kennt Bühler, Schandtauber, Gollach,
Vorbach, Kropfbach, Haselbach und wie sie alle
noch heißen?